

# INHALT

1. Einleitung	5
1.1. Zielstellung	5
1.2. Methodik der Arbeit	9
1.3. Forschungsstand	13
1.4. Territoriale Abgrenzung	20
1.4.1. Aufgabenstellung	20
1.4.2. Die Untersuchungsgebiete	20
1.4.2.1. Die Territorialherrschaft der Grafen von Schwarzburg	20
1.4.2.2. Die Territorialherrschaft der Grafen von Stolberg	22
1.4.2.3. Die Territorialherrschaft der Grafen von Mansfeld	27
1.4.2.4. Der Harz	30
1.4.2.5. Das Königreich Böhmen	31
1.4.2.6. Die Lausitz	37
1.4.2.7. Schlesien	41
1.4.3. Die Nachbargebiete im Vergleich mit Kursachsen	42
2. Die Entwicklung des Direktionsprinzips im sächsischen Bergbau und die Förderung des Bergbaus durch finanzielle Begünstigungen für Investoren	47
2.1. Krise und Konsequenzen	47
2.2. Probleme bei der Durchsetzung des Direktionsprinzips	50
2.2.1. Einleitung	50
2.2.2. Kriterien des Direktionsprinzips	51
2.2.2.1. Bildung und Sicherheit von Grubeneigentum	51
2.2.2.2. Die Beamtenschaft	54
2.2.2.3. Administrative Grundlagen	59
2.2.2.4. Der Zugriff des Landesherrn auf die Gruben	69
2.2.2.5. Die Energieversorgung	74
2.2.2.6. Die Investitionstätigkeit der Gewerke	75
2.2.3. Ausprägung und Durchsetzung des Direktionsprinzips	80

3. Die Finanzierung des sächsischen Erzbergbaus während des 16. und 17. Jahrhunderts im Spannungsfeld Landesherr – Landstände	85
3.1. Finanzpolitische Rahmenbedingungen	85
3.2. Steuerpolitik der Kurfürsten als Instrument für Investitionen in den Bergbau	90
3.2.1. Die Landsteuer und ihre Bedeutung für den kommunalen Bergbau	90
3.2.2. Die Tranksteuern und ihre Bedeutung für den kommunalen Bergbau	93
3.2.2.1. Die Tranksteuer der Bierproduktion	93
3.2.2.2. Der Faßgroschen	96
3.2.3. Die Akzise und ihre Bedeutung für den kommunalen Bergbau	99
3.3. Das Ringen der Landesherrn mit den Ständen zur Durchsetzung der Finanzierung des Bergbaus	101
3.4. Die Auswirkungen der steuerlichen Erleichterungen für Bergstädte und der Erlässe von 1624 und 1628 auf die Herausbildung kommunalen Bergbaus	160
4. Der Kommunbergbau (1703-1763)	171
4.1. Finanzpolitische Rahmenbedingungen	171
4.2. Die Einführung der Generalkonsumtionsakzise in den Bergstädten	179
4.2.1. Die Landsteuererhebung nach der Einführung der Generalkonsumtionsakzise und die Praxis der Begnadigungen	179
4.2.2. Die Tranksteuererhebung nach der Einführung der Generalkonsumtionsakzise und die Praxis der Begnadigungen	189
4.2.3. Die Einführung der Generalkonsumtionsakzise	193
4.2.3.1. Probleme bei der Einführung der Generalkonsumtionsakzise	193
4.2.3.2. General-Akzise-Ordnung und Moderation des Jahres 1707	197
4.2.3.3. Der Befehl vom 8.10.1711 zum „automatischen“ Kuxerwerb	202
4.3. Die Kommunbergorte	211
4.4. Die Kommunbergbaubetriebe	214
4.4.1. Technologie und Technik	214
4.4.2. Der Finanzbedarf	215
4.5. Die Gewerken	218
4.5.1. Zusammensetzung und Interessenlage der Gewerken	218
4.5.2. Probleme der Zubeußentrichtung der Gewerken	222
4.6. Der Kommunbergbau – Förderung und Forderung	231
4.7. Die Bergkasse der Stadt Frankenberg im Gegensatz zum Zubeußprinzip	280

5. Der Kommunbergbau während des Retablissement (1763-1833)	291
5.1. Finanzpolitische Rahmenbedingungen	291
5.2. Die administrative Vergewerkschaftung in den Kommunbergorten im Gegensatz zum Prinzip der freiwilligen Verzubeßung der erworbenen Kuxe durch die Gewerken	298
5.2.1. Die administrative Vergewerkschaftung der Tranksteuerbegnadigung	298
5.2.2. Die administrative Vergewerkschaftung der Landsteuerbegnadigung	302
5.2.3. Die Vergewerkschaftung der Moderation der Generalkonsumtionsakzise	308
5.3. Vergewerkschaftung per Dekret – Intention oder Illusion	313
6. Der Kommunbergbau nach der Aufhebung der Steuerbegnadigungen bis zur Einführung der Gewerbefreiheit der Bergbaubetriebe (1834-1868)	327
7. Zusammenfassung	331
Anhang	341
Abkürzungsverzeichnis	
Quellenverzeichnis	
Ungedruckte Quellen	
Gedruckte Quellen	
Literaturverzeichnis	
Tabellenverzeichnis	
Dank	